

TÄTIGKEITSBERICHT 2022

Politischer Rückblick Vorstand

Isabel Maiorano, Vorstandsmitglied

Bei den Kommunalwahlen 2022 büsste die AL in der Stadt Zürich erstmals Wähler:innenstimmen ein. Mit Natalie Eberle und Willi Wottreng verloren wir in unseren Hochburgen, den Kreisen 3 und 4/5, je einen Sitz. Michael Schmid konnte den Sitz von Olivia Romanelli im Kreis 1/2 verteidigen und Tanja Maag zog neu für den Kreis 9 in den Rat ein. Walter Angst verpasste die Wahl in den Stadtrat um knappe 1200 Stimmen. Trotz Katerstimmung nahmen wir mit viel Elan die Kantonsratswahlen in Angriff. Im Wissen darum, dass sich das städtische Elektorat verändert hat, viele Hochqualifizierte GLP wählen und die AL auf dem Land einen schweren Stand hat. Neu fehlte auch die Präsenz eines AL-Stadtrats. Ein nicht zu unterschätzender Nachteil, nicht nur bei den Wahlen. Leider konnten wir den 2019 dazugewonnenen Sitz im Wahlkreis 3/9 nicht halten. Mit Melanie Berner verlieren wir eine markante politische Persönlichkeit, die der Partei sehr fehlen wird.

Im Gegensatz zu den Wahlen konnten wir 2022 in Abstimmungen grosse Erfolge verzeichnen! Im September verpassten wir nur hauchdünn die Annahme unserer kantonalen Initiative «Keine Steuergeschenke für Grossaktionärinnen und Grossaktionäre». Offensichtlich wollen viele Leute Steuerungerechtigkeiten nicht mehr akzeptieren – auch nichtbürgerliche Wähler:innen. Federführend war die AL im Verein Noigass, der den Deal zwischen Stadtrat und SBB nicht einfach durchwinken wollte. Eine Mehrheit der Zürcher:innen sah das auch so. Auch die definitive Einführung der Tagesschulen in der Stadt Zürich gab zu reden, insbesondere die zugehörige Verordnung. Die Sparvariante des Stadtrates hatte an der Urne keine Chance. Es waren die AL-Gemeinderät:innen, die in Kommission und Rat die erfolgreiche Gegenvariante massgeblich mitgeprägt haben.

Die Finanzen beschäftigten den Vorstand auch in diesem Jahr. Die Mandatsabgaben wurden an einer ausserordentlichen GV per Januar 2022 von 33% auf 25% gesenkt. Um die ausfallenden Abgaben zu kompensieren, genehmigte die VV ein neues Mitgliederbeitragsreglement. Leider konnte der Verlust damit nicht wettgemacht werden. Neue Ideen müssen diskutiert werden.

Als Fraktionspräsident ersetzte David Garcia 2022 Andreas Kirstein im Vorstand. An der diesjährigen GV wird es zu einem grösseren Wechsel kommen: Die frisch gewählte Kantonsrätin Lisa Letnansky tritt nicht mehr zur Wahl an. Der scheidende Fraktionspräsident im Kantonsrat, Markus Bischoff, gibt sein Vorstandsmandat ab. Isabel Maiorano, amtsältestes Vorstandsmitglied, ebenfalls. An neuen Vorstandsmitglieder wird es nicht mangeln, haben sich doch einige Interessent:innen gemeldet.

Der neue Vorstand wird über Strukturen und die Schärfung unseres politischen Profils diskutieren und entscheiden müssen. Bis zu den nächsten Wahlen haben wir drei Jahre Zeit. Nutzen wir sie.

The logo consists of the letters 'AL' in a bold, sans-serif font, followed by a small square to the right of the 'L'.

AL-Finzen 2022

Stephan Schnidrig, Kassier

Das Jahr 2022 startete mit einem nicht sehr erfreulichen kommunalen Wahlresultat, das Langzeit-Budget konnte aber auf das Jahresende hin trotzdem exakt eingehalten werden. Dies ist vor allem vielen engagierten Beteiligten und noch engagierteren Kampagnenleitungen zu verdanken, die sich bei der Fundraising-Achterbahnfahrt täglich besprachen, um ein rollendes Budget im Auge zu behalten, das am Schluss in guter Art und Weise aufgehen sollte. Hier bin ich beim springenden Punkt, bei unseren höchst verdankenswerten Spender:innen! Auch wenn in all den Jahren ein Grundvertrauen gewachsen ist, bleibt bei einem konkreten Spendenauftrag immer die Spannung, wie er sich dann im Total niederschlägt. Für die Kommunalwahlen kamen Fr. 98'373.- an Spenden rein, die Ausgaben blieben zum Schluss bei Fr. 187'445.-. So investierte die AL Fr. 89'072.- von ihren Reserven. Bei der Steuerinitiative im Herbst wurden Fr. 36'886.- gespendet, Fr. 85'902.- wurden ausgegeben, die AL brauchte dafür Fr. 49'016.- ihrer Reserven. Kleinere Kampagnenausgaben – aus der laufenden Rechnung finanziert – flossen vor allem in die Abstimmungen zur Tagesschule und der Noigass-Initiative. Die Mitgliederbeiträge, neu mit dem Modell „Solibei-trag“ über Fr. 250.-, blieben leider unter dem budgetierten Betrag, konnten aber durch einen Überschuss an Mandatsabgaben kompensiert werden. Zu all diesen Aktivitäten konnten auch zu diesem Jahresende schon wieder 72% der Gesamtspendensumme für die kommenden Wahlen verbucht werden. Herzlichen Dank noch einmal an dieser Stelle. Wir schliessen das Jahr mit einem Verlust von Fr. 865.09 ab.

Bilanz	Aktiven	Passiven
Umlaufvermögen	194'549.70	
Anlagevermögen	4.00	
Kreditoren		12'386.25
Rückstellungen		174'253.95
Eigenkapital		8'778.60
Verlust		-865.10
Total	194'553.70	194'553.70

Sekretariat

Dafina Gash und Zoe Lehmann

Der Sitzverlust bei den Kommunalwahlen sorgte auch im Sekretariat für betrübte Stimmung. Dieser Trübsinn hielt allerdings nicht lange an, denn fürs Sekretariat gab es auch im Jahr 2022 genug zu tun. So betreute es total 86 Fraktions-sitzungen (44 Gemeinderat und 42 Kantonsrat), 19 Vorstandssitzungen, organisierte acht Vollversammlungen, eine GV, eine Retraite sowie einen Fraktionsausflug. Gemeinsam mit Vorstand, Wahlkampfkoordinator Christian Häberli und Wahlausschuss evaluierte es die GR-Kampagne und begann ab August, darauf aufbauend, die KR-Kampagne aufzugleisen. Bevor sich die Sekretärinnen bis über beide Ohren in den Kantonsratswahlkampf stürzten, packten sie tatkräftig beim 1. Mai- und beim Röntgenplatzfest mit an. Das Sekretariat unterstützte die FIKO und konzipierte gemeinsam mit Christian Häberli die KR-Wahlkampagne, deren Fokus im Unterschied zu vergangenen Kampagnen nicht ausschliesslich auf Themen, sondern vermehrt auf den Kandidierenden und deren Verankerung im Quartier lag. Um die Arbeit der Parlamentsfraktionen, des Vorstandes und weiterer engagierter Parteimitglieder kommunikativ zu begleiten, verfasste das Sekretariat dutzende Newsletter und verantwortete die Publikation von fünf Ausgaben des AL-Infos. Highlight für die beiden Sekretärinnen war der Abschied von Alt-Stadtrat Richard Wolff im Muraltergut, wo Unterhaltung und Festschmaus ebenso begeisterten wie das edle Interieur.

Erfolgsrechnung	Einnahmen	Ausgaben
Mandatsabgaben	239'102.15	
Mitgliederbeiträge	18'400.00	
Div. Erträge	1'506.20	
Spenden allgemein	36'886.00	
Spenden Wahlen	99'738.40	
AL Info		14'150.30
AL Allgemein		15'528.25
Fraktionskosten		9'870.65
Rückfluss KR Sektio-nen		5'003.30
Kampagnen		96'602.80
Wahlen		193'979.15
Personalaufwand		153'763.45
Raum- und Energieauf-wand		14'988.00
übriger betrieblicher Aufwand		18479.90
Wertberichtigungen		-254.35
Finanzerfolg		975.45
Ertrag Untermiete		-1'000.00
Periodenfremder Erfolg		-230.85
Rückstellungen		-151864.70
Rückstellungen Wahlen		26253.95
Verlust		-865.10

Gesundheitsgruppe

Hans Zaugg

Die AL-Gesundheitsgruppe, in welcher sich Vertreter:innen der KR- und GR-Fraktion mit gesundheitspolitisch interessierten Mitgliedern einmal im Monat treffen, hat sich auch 2022 regelmässig ausgetauscht. In den 10 Sitzungen, die 2022 zuerst online, später face-to-face stattfanden, wurden aktuelle Geschäfte aus den Parlamenten besprochen. Zudem hat die Gruppe weiter an ihrem Kernthema, den gesundheitspolitischen Positionen der AL, gearbeitet. Zu den fünf bestehenden Forderungen kamen die Forderungen Nummer 6 (keine prämierten finanzierten Gewinne an Spekulant:innen) und Nummer 7 (Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention) neu hinzu. Zur Lektüre empfohlen: <https://al-zh.ch/gesundheit>.

Intensiv diskutierte die Gruppe die Verordnung zu den Kaderlöhnen in den städtischen Spitälern, den massiven Personalmangel in der Pflege, Hebammen geleitete Geburten, die Altersstrategie der Stadt Zürich sowie die kantonale Initiative «Gesunde Jugend jetzt» der Jungen Mitte. Die Gesundheitsgruppe der AL hat diese Initiative, die Ende Februar 2023 eingereicht werden konnte, tatkräftig unterstützt. Des Weiteren haben wir uns in die Vernehmlassung zur kantonalen Spitalliste eingebracht.

Ein Höhepunkt im Jahr 2022 war das Podium zum Thema «Patente» am 1. Mai in der Kaserne Zürich. Die Vorbereitung dazu war sehr arbeitsintensiv, der Aufwand hat sich aber gelohnt. Gerne laden wir gesundheitspolitisch Interessierte ein, sich unserer Arbeitsgruppe anzuschliessen.

Bildungsgruppe

Judith Stofer

Die AL-Bildungsgruppe hat sich im vergangenen Jahr mit einer wichtigen Vernehmlassung zu den Änderungen des Kinder- und Jugendheimgesetzes (Frühe Kindheit) beschäftigt. Krippen und Tagesstrukturen sind ein wichtiger Teil des Bildungssystems. Sie helfen mit, Kinder zu fördern und das Bildungsniveau der Kinder auch aus weniger begüterten Familien erheblich zu steigern. Voraussetzung dafür sind gute Einrichtungen mit gut ausgebildetem und entlohntem Personal. Familienergänzende Betreuungsangebote sollen für alle zugänglich und bezahlbar sein. Im internationalen Vergleich bezahlen Eltern in der Schweiz überdurchschnittlich viel an die Kinderbetreuungskosten.

Nach den Sommerferien hat die Bildungsdirektion eine Gesetzesvorlage in die Vernehmlassung geschickt. Die AL begrüsst es, dass der Kanton künftig einen Teil der Kosten der familienergänzenden Betreuung von Kindern im Vorschulalter übernehmen wird und, dass für die Elternbeteiligung deren wirtschaftliche Leistungsfähigkeit neu zwingend zu berücksichtigen ist. Wir lehnen hingegen ab, dass der Kanton festlegt, wer aus welchen Gründen Betreuungsangebote in Anspruch nehmen darf. Es liegt nicht am Kanton, den Eltern diesbezüglich Vorschriften zu machen. Künftig wird sich auch der Bund an den Kosten für die familienergänzende Kinderbetreuung beteiligen. Aus Sicht der AL müssen diese Bundesmittel dazu genutzt werden, die pädagogische Qualität zu steigern und die Betreuungskosten der Eltern weiter zu senken. Keinesfalls dürfen sie zu einem reduzierten finanziellen Engagement von Kanton und Gemeinden führen. Voraussichtlich in diesem Jahr kommt die Vorlage in die Bildungskommission. Die AL-Fraktion wird sich für ein kinderfreundliches Gesetz stark machen.

Gruppe Wohnen- und Planung

Walter Angst

Seit gut einem Jahr trifft sich die Arbeitsgruppe Wohnen und Planung jeweils am ersten Montag des Monats. Wir tauschen uns über aktuelle wohnpolitische Themen und Geschäfte aus. Intensiv auseinandergesetzt haben wir uns beispielsweise mit den Hochhausrichtlinien der Stadt Zürich. Wir haben ein Positionspapier erarbeitet, dieses an einer VV der AL vorgestellt und den Entwurf der Einwendungen zuhanden des Vorstandes formuliert. Diskutiert haben wir die Umsetzung der Mindestanteile an preisgünstigen Wohnungen, die Ergebnisse der neuen und umfassenden Mietpreisstatistik der Stadt Zürich, sowie die laufenden kantonalen Initiativprojekte (Vorkaufsrecht, Wohnschutz, kantonale Wohnbaustiftung).

Wir sind ein bunter Haufen von Architekt:innen, Planer:innen, Parlamentarier:innen und an Stadtentwicklung und Wohnpolitik interessierten Aktivist:innen. Wir schaffen es, komplexe Sachverhalte breit zu diskutieren. Unser Ziel ist – neben dem Austausch und dem Wissenstransfer – Basis für Interventionen zu erarbeiten. Wir freuen uns, wenn weitere Interessierte zu uns stossen.

Gemeinderat

David Garcia Nuñez und Tanja Maag, Co-Fraktionspräsidium

Im Mai 2022 konstituierte sich das Stadtparlament in neuer Zusammensetzung. Bei den Wahlen verlor die AL zwei Sitze. Damit musste die Fraktion leider auf die Kompetenzen von Natalie Eberle und Willi Wottreng verzichten. Neu gewählt wurden Tanja Maag und Michael Schmid. Die Fraktion beschloss neu ein Co-Präsidium, das mit David Garcia Nuñez & Tanja Maag besetzt wurde. Im August trat leider Regula Fischer zurück. In ihre Fussstapfen trat voller Elan Moritz Bögli.

Geschäftsleitung des Gemeinderats: Neben der Koordination der Ratssitzungen, der Wahl der Kommissionsmitglieder und verschiedenen administrativen Aufgaben hat sich die GL in den letzten Monaten intensiv mit Anpassungen der Entschädigungsverordnung bei Mutterschaftsurlaub und mit der Ausarbeitung von Regeln für ein digitales Parlament in Notlagen, das bei einer nächsten ausserordentlichen Lage eingeführt werden könnte. **Redaktionskommission:** Mischa Schiwow ist seit Mai 2022 Präsident dieser Kommission, die alle Gesetzestexte in sprachlicher und rechtlicher Hinsicht prüft und verbessert. **Paritätische Kommission Uri-Zürich:** 2022 hat Mischa Schiwow in Altdorf die Premiere des Kinospielefilms «Drii Winter» organisiert, an der zahlreiche Parlamentarier:innen aus Uri und Zürich teilnahmen. **RPK:** Das Nein der AL-Fraktion zum geplanten Üetlihof-Kauf im Juni warf hohe Wellen. Nach Evaluation aller Aspekte hatte sich die Fraktion entschieden, die Vorlage trotz intern kontroverser Meinungen geschlossen abzulehnen. **SK GUD:** Mit einer Interpellation zum Programm Stärkung Pflege des Stadtrats und einer schriftlichen Anfrage zu den Change-Prozessen gelang es der AL, den Scheinwerfer aufs Stadtsptial zu richten. Das Pilotprojekt «Gewährleistung der sprachlichen Verständigung mit fremdsprachigen Menschen in den Gesundheitsinstitutionen der Stadt Zürich» wird vorgestellt, das auf eine Motion der AL-Fraktion von 2019 zurückgeht. Es konnte mit einem weiteren AL-Vorstoss ergänzt werden: Schaffung von 200 Stellenprozenten für professionelle interkulturelle Übersetzer:innen am Stadtsptial vor Ort – ein Novum in der Schweiz. Im Bereich Umwelt war neben diversen Vorstössen zu Hitzeminderung, Kreislaufwirtschaft etc. auch der Zürcher Finanzplatz Thema. **SK TED/DIB:** Im Berichtsjahr konnten mehrere unserer Vorstösse aus dem Themengebiet der SK TED/DIB erfolgreich durch den Rat gebracht werden: Rekommunalisierung Biogas AG, Einheitstarif Fernwärme und Einführung der Spartenrechnung bei Energie 360°. Ein Meilenstein war die Verabschiedung der Wärmeversorgungsverordnung, die auf eine von uns initiierte Motion mit SP und Grünen zurückging. **SK FD:** Das mit Abstand wichtigste Geschäft in der Kommission war der kommunale Wohnraumfonds. Die Weisung des Stadtrates geht auf eine von der AL initiierte, zusammen mit Grünen und SP eingereichte Motion von 2017 zurück. Die AL konnte erreichen, dass die austarierte Vorlage weder durch Zusatzanträge von links gefährdet noch durch Änderungsvorschläge von rechts verwässert wurde. **SK PRD/SSD:** Die definitive Einführung der Tagesschule war das dominante Thema im Berichtsjahr. Bei der Verordnung haben wir wichtige Punkte mitgeprägt und einen erfolgreichen Abstimmungskampf geführt. Im Kulturbereich gelang es uns, Unterstützung für verschiedene, sonst wenig beachtete, aber genauso wichtige Projekte und Institutionen wie dem ArtDock zu erreichen. **SK HBD/SE:** Die Hochbau- und Stadtentwicklungskommission ist für die Wohnbaupolitik der Stadt von grosser Wichtigkeit. Die von der AL eingebrachte parlamentarische Initiative zur Abschaffung des Arealbonus scheiterte leider am Nein der SP. An der Debatte um die Umsetzung von §49b PBG (Mindestanteil preisgünstiger Wohnungen bei Um- und Aufzonungen) ist die AL massgeblich beteiligt. **SK SD:** Das Berichtsjahr war geprägt durch die Missstände im MNA-Zentrum Lilienberg. In der Debatte rund um die AOZ spielte die AL eine zentrale Rolle. Die zwei von der AL initiierten parlamentarischen Initiativen für eine Basishilfe für Ausländer:innen mit und ohne Aufenthaltsstatus, die parlamentarische Initiative der AL für einen höheren Normkostensatz bei KiTas und die durch ein AL-Postulat ausgelöste Verordnung Energiekostenzulage hielten die Kommission auf Trab und fanden im Parlament eine Mehrheit. **SK SID/Verkehr:** Racial und Ethnic Profiling findet bei der Polizei weiterhin statt. Nachdem der Stadtrat unseren Vorstoss aus dem Jahre 2015 wiederholt abschreiben wollte, haben wir im November eine parlamentarische Initiative eingereicht, um die Forderung durchzusetzen. Deren Bearbeitung prägt momentan die Kommissionsarbeit, nebst zahlreichen Geschäften zur Mobilitätswende und der Schaffung von mehr Grün- und Aufenthaltsflächen im Strassenraum.

Kantonsrat

Markus Bischoff, Fraktionspräsident

Gebannt startete der Kantonsrat auf die Wahlen vom Februar 2023. Dieses Datum war in den Hinterköpfen, trotzdem liessen wir uns von der wirren Hektik nicht mitreissen. Wir befassten uns weiterhin mit unseren Kernthemen. Mit verschiedenen parlamentarischen Vorstössen forderten wir Aufklärung und Verbesserung im MNA-Asylzentrum Lilienberg in Affoltern. Der Kanton, welcher der Stadt Zürich den Auftrag erteilt hatte, wollte sich billig aus der Verantwortung stehlen und die ganze Schuld an der Misere der Stadt zuschieben. Angesichts des Kaufkraftschwundes verlangten wir beim Budget eine Sonderzahlung für Wenigverdienende. Wir reichten Vorstösse zur Anpassung der Liegenschaftsbesteuerung und zur Bührensammlung ein und verlangten in einer dringlichen Anfrage Aufschluss über das Missmanagement bei der Verbilligung der Krankenkassenprämien. Die Rolle der AXPO samt ihrem entpolitisierten Verwaltungsrat hinterfragten wir kritisch. Nach wie vor konnten wir uns auch als kleine Fraktion ein überdurchschnittliches Gehör in den Medien und im Rat verschaffen. Beharrlich sprachen wir zu allen Themen. Das ist aufwändig, und verlangt einen grossen Aufwand.

Dies ist mein letzter Jahresbericht über die AL-Kantonsratsfraktion. Mit der neuen Legislatur ist Schluss. Danken möchte ich an dieser Stelle den gegenwärtigen und früheren Fraktionskolleginnen und -kollegen, die mich unterstützt und sich aktiv für die AL eingesetzt haben. Ein grosser

Dank geht auch an die Fraktionssekretärin Zoe Lehmann, die beharrlich und mit einem Lachen viel Arbeit für uns erledigt. Nur mit grossem Einsatz und kreativen Ideen kann die AL Gehör finden. Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass neben SP und Grünen eine dritte linksgrüne Kraft im grössten Kanton der Schweiz eigenständig politisieren kann.

Stadtrat

Richard Wolff, Vorsteher Tiefbau- und Entsorgungsdepartement (bis Mai 2022)

Seit dem 4. Mai 2022 bin ich nicht mehr Stadtrat. Leider ist es nicht gelungen, den Sitz an Freund Wädi weiterzureichen. Der Schmerz des Verlusts sitzt tief. Das von meinen Mitarbeiter:innen und mir Erarbeitete und Erreichte in vertraute Hände zu übergeben, wäre wunderbar gewesen.

Was sich in der Mobilitätsdebatte der letzten 4 Jahre verändert hat, ist eindrücklich. Zuerst ist es gelungen, das verkehrspolitische Narrativ grundlegend zu verändern. So darf man heute laut darüber reden, Parkplätze abzubauen, Tempo 30 einzuführen und Velorouten zu realisieren. Mit diesem neuen Selbstverständnis konnten die notwendigen Strategien und Richtpläne erarbeitet werden, dank denen sehr viel Neues entstehen wird in den kommenden Jahren: Auf den meisten Strassen wird Tempo 30 gelten; überall werden mehr Bäume und entsiegelte Flächen das Stadtbild prägen; der Strassenraum wird umverteilt: weniger für Autos, mehr für Fussgänger:innen, Velofahrende und den öV; breitere Trottoirs, sicherere Strassen, Velovorzugsrouten und Boulevardcafés. Und als Highlights werden ein Velotunnel und eine elegant geschwungene Velobrücke den Bahnhof unter- und die Geleise überqueren. Der ganze Raum rund um den Hauptbahnhof wird vielleicht sogar stark vom Autoverkehr befreit und endlich lebensfreundlicher und grüner dank dem Masterplan HB/Central, der aktuell in Bearbeitung ist. Mit der Dachstrategie Mobilität und Stadtraum sind schliesslich die Leitlinien erarbeitet worden, mit denen die Stadt- und Verkehrsentwicklung in ein neues Jahrzehnt gehen kann.

Wortwörtlich von der Strasse kam der grosse Schub auch bei der Klimapolitik. Klimademos, Fridays for Future, die ganze Klimabewegung schufen die Basis für eine ambitionierte Umwelt- und Stadtentwicklungspolitik. Netto-Null-CO₂-Ausstoss auf städtischer Ebene ist dank neuen Programmen in greifbare Nähe gerückt. Ich konnte sowohl im Stadtrat als auch in meinem Departement dazu beitragen. Mit dem stark forcierten Ausbau der Fernwärme und umweltfreundlichen Brennstoffen werden die Zürcher Haushalte bis 2040 nachhaltig beheizt. Der Ausstieg aus der fossilen Energie ist sicher das wichtigste Ziel, es braucht aber auch Antworten auf die weiterhin steigenden Temperaturen. Das vollständig überarbeitete Grünbuch und die neu entwickelten Fachpläne Stadtbäume und Hitzeminderung, Schwammstadt- und Alleenkonzeppte schaffen die Voraussetzungen für eine spürbare Verbesserung des Stadtklimas.

Die Aussichten sind hervorragend, dass in den nächsten Jahren viele Früchte geerntet werden können. Was es zur erfolgreichen Umsetzung noch braucht, ist Hartnäckigkeit, Verhandlungsgeschick, Ausdauer, Überzeugungskraft und ein Quäntchen Glück.

Was mir noch zu sagen bleibt: Es war mir eine Ehre und Freude, Stadtrat zu sein. Ich schätze es ausserordentlich, dass ich als Urbanist und Aktivist diese Chance und dieses Privileg erhalten habe. Das verdanke ich in allererster Linie der AL und allen, die mich unterstützt und schliesslich auch gewählt haben. Darum nochmal: Ganz, ganz herzlichen Dank euch allen!

AL Winterthur

Roman Hugentobler

Begonnen hat das Jahr 2022 für die AL Winterthur mit dem Wahlkampfendspurt. Wir traten an, mit dem Ziel eines dritten Sitzes im Stadtparlament, das nun nicht mehr Grosser Gemeinderat heisst, sowie mit Viviane Marchand als Kandidatin für die neue Stadtschulpflege. Dabei haben wir bewusst auf konventionelle Standaktionen in der Marktgasse verzichtet, wo bereits alle anderen Parteien mit ihren Wahlkampfständen anzutreffen waren. Stattdessen gab es eine Veranstaltung mit Gastrecht in Romana Heuberger's Pop-up-Wahlkampfpladen, wo wir unter dem Titel «Winti in Bewegung» mit Teilnehmer:innen vom Feministischen Kollektiv, der Seebrücke Winti und Critical Mass Winti über politische Bewegungen in Winterthur diskutierten.

Am Wahltag selbst gab es den Wahlerfolg von Viviane Marchand zu feiern, die, ausserhalb einer Wahlallianz antretend, einen Sitz in der neuen, sechsköpfigen Schulpflege gewinnen konnte. Bei den Parlamentswahlen klappte es mit dem zusätzlichen Sitz leider nicht. Wir konnten zwar unseren Stimmenanteil auf 4,05 % steigern, dies reichte jedoch nur für einen Sitzanspruch von 2,43 Sitzen. Gewählt wurden Roman Hugentobler (bisher) und Sarah Casutt (neu), und damit war leider der vom 3. Platz startende Cedric Eigner (bisher) raus. Weiter konnten wir letzten Sommer in Winterthur ein überarbeitetes Grundlagenpapier verabschieden, das auf unserer Webseite zu finden ist. Ein Thema waren auch die Pläne der SBB zum Bahnhof Winterthur. Aus dem Stadtparlament ist festzuhalten, dass die Resultate einer Administrativuntersuchung zur Stadtpolizei nur mit Verspätung präsentiert wurden und gleichzeitig der volle Bericht vom Stadtrat unter Verschluss gehalten wird – stattdessen hat Roman für eine Aussage, dass Rassismus bei der Polizei ein Problem sein könnte, eine parlamentarische Rüge kassiert. Weiter verfolgen wir das Projekt einer Winti-City-Card, und zur gescheiterten Kulturverordnung wurde ein neuer Versuch gestartet.

AL Limmattal

Stefan Bolz und Ernst Joss

Das Jahr 2022 war durch den ersten grösseren Personalumbruch in der Geschichte der AL Limmattal geprägt. So verliessen einige langjährige Mitglieder die AL Limmattal, während insbesondere im Hinblick auf die Kantonsratswahlen 2023 neue Kräfte zu uns stiessen. Es wird unsere Aufgabe sein, dass dieser Wandel auch nachhaltig bleibt.

Urdorf: Der erste Auftritt der AL an der Gemeindeversammlung von Urdorf wurde von einem Erfolg gekrönt: Der Antrag von Dafina Gash für eine Energiezulage wurde mit überwältigendem Mehr angenommen.

Oberengstringen: Nachdem Maya Aeschbacher kurz vor den Wahlen unerwartet verstorben war, mussten wir in Oberengstringen unseren Sitz in der Sozialbehörde kampflos aufgeben. Bei den Wahlen in die RPK erreichte Stefan Bolz das absolute Mehr, schied aber wie vor vier Jahren als Überzähliger aus. Das massgeblich von der AL geprägte Lokalkomitee für die Konzernverantwortung organisierte im November eine Standaktion und sammelte Unterschriften für die Petition an den Bundesrat. Die jährliche Teilnahme an der Bundesfeier ist zur Tradition geworden. Diese trägt der AL Limmattal neben Publizität auch einen willkommenen Beitrag in die Parteikasse ein.

Dietikon: Bei den Wahlen für das Gemeindeparlament traten wir mit einer Liste von 6 Kandidierenden an. Obwohl wir bei der Gesamtstimmzahl leichte Verluste hinnehmen mussten, verteidigten wir unseren Sitz erfolgreich. Wie bei den letzten Wahlen landete AL-Spitzenkandidat Ernst Joss in den vordersten Rängen der Panaschierstimmengewinnenden. Im Gemeinderat blieb Ernst Joss Mitglied der RPK und Teil der SP-Fraktion. In Zusammenarbeit mit der SP brachte Ernst Joss mehrere schriftliche Anfragen und eine Interpellation ein. Der vom Gemeinderat verabschiedete Gestaltungsplan des Gebiets Lägerstrasse gestand der SwissLife ein Recht auf deutliche Mehrausnutzung zu. Dagegen ergriff die AL Limmattal das Referendum mit dem Ziel, einen Anteil der Mehrausnutzung für kostengünstigen Wohnungsbau zu verwenden. Obwohl das Referendum an der Volksabstimmung scheiterte, leistete die AL einen wichtigen Beitrag: Nun ist das Thema auf der Traktandenliste und muss Eingang in die Diskussionen künftiger Gestaltungspläne finden.

AL Horgen

Florian Schweizer

Im März fanden in Horgen die Gemeinderatswahlen statt. Da die AL das Präsidium der IPK bis Sommer 2022 innehatte, lastete viel administrative und organisatorische Arbeit auf unseren eh schon geringen personellen Ressourcen. Als IPK-Präsident war ich für die Organisation des Wahlpodiums, des Flyer-Versands sowie der Stelltafeln auf öffentlichem Grund zuständig. Anfang September konnte die AL den Vorsitz an die Mitte weitergeben. Dadurch wurde wieder einiges an personeller Kapazität frei, vor allem für die anstehenden Kantonsratswahlen. Es bedurfte grosser Anstrengung, um die 15 Listenplätze mit Personen aus dem Bezirk zu füllen. Walter Angst - Ex-Wädenswiler und als Einziger nicht im Bezirk wohnhaft - vervollständigte die Liste auf dem Schlussplatz. In Bezug auf Alter, Beruf und Geschlecht war die Liste recht ausgewogen, nicht jedoch bei der Verteilung auf die Gemeinden. Ende September nahm die AL am jährlich stattfindenden Neuzuzüger:innen-Anlass in Horgen teil. Dabei kommt es jeweils zu interessanten Gesprächen und wir konnten ein neues Mitglied gewinnen. Die Anmeldung für den diesjährigen Anlass ist bereits erfolgt. Ausserdem sind weitere Mitglieder dazugekommen. Mit unserem Antrag für eine Energiekostenzulage an Bezüger:innen von Ergänzungsleistungen sind wir an der Budget-Gemeindeversammlung von Horgen zwar nicht durchgedrungen, aber wir haben ein wichtiges Thema auf die Agenda gesetzt. Unser konkretes Engagement wollen wir mit Anfragen und Anträgen an Gemeindeversammlungen konsequent weiterführen.

An alle Mitglieder und Sympathisant:innen, die sich für die politische Arbeit der AL beim Flyern, beim Wahlpodium, beim Formulieren von Anträgen und als Mitwirkende im Hintergrund das Jahr über eingesetzt haben, richte ich ein herzliches Dankeschön aus. Horgen pennt nicht! Wir bleiben dran!

Kreisschulbehörde

Heidi Bernard

Als Mitglied der Kreisschulbehörde Uto erhalte ich einen vertieften Einblick in die Volksschule. Was mich dabei als gewähltes Mitglied interessiert, geht weit über die reine Wissensvermittlung im Klassenzimmer hinaus. Es geht um die Beaufsichtigung und Organisation des sozialen Auftrags und die gesellschaftspolitische Bedeutung der Schule. Ein besonderes Augenmerk lege ich auf folgende Fragestellungen: Wie geht die Schule mit den unterschiedlichsten Bedürfnissen und Voraussetzungen der Schüler:innen um? Welche Unterrichtskonzepte und Differenzierungsmethoden kommen dabei zum Einsatz? Werden genügend qualifizierte Fachkräfte dafür eingesetzt? Können die Lehrpersonen dieser Verantwortung gerecht werden? Bieten die Strukturen genügend Flexibilität? Was sind die aktuellen Herausforderungen und Stolpersteine der Schule?

Da die Beurteilung der Lehrpersonen als Aufgabe der Schulpflege weggefallen ist, prüft die Kreisschulbehörde Uto seit Sommer 2022 neue Formen. Sie testet, neben den regulären Klassenbesuchen, zwei themenspezifische Aufsichtskommissionsgruppen «Betreuung» und «Sonder- und Heilpädagogik», um übergeordnete Erkenntnisse zu gewinnen. Ich bin in der Gruppe «Betreuung» und besuche im Schulkreis verschiedene Betreuungseinrichtungen. Mein Fokus richte ich besonders auf die Herausforderungen, welche mit der Umstrukturierung zur Tagesschule einher gehen: Welche Auswirkungen hat diese Umstellung auf die Kinder, Eltern, Betreuungspersonen und Lehrpersonen? Was führt zur Entlastung oder Belastung des Systems und aller Beteiligten?

Ich versuche stets meine Beobachtungen einzuordnen, um die gewonnenen Erkenntnisse in meiner Schulpflege-Fraktion und in der AL-Bildungsgruppe zu teilen und zu besprechen. Das frühzeitige Erkennen von Missständen ist wichtig, um zügig Massnahmen auf parteipolitischer Ebene mitinitiiieren zu können. Die Schulpflege verstehe ich damit nicht nur als Kontrollorgan der Volksschule, sondern als Scharnier zwischen der Volksschule und den politischen Prozessen.

IPK

Corina Semadeni, Bezirksrichterin

Aufgrund von Rücktritten, Pensionierungen sowie Berufungen ans Obergericht konnte die interparteiliche Konferenz des Bezirks Zürich (IPK) 2022 diverse Richter:innen zur Wahl vorschlagen: Im Februar waren dies für die SP Ornella Canal sowie Alain Thiébaud (je 100%), im Mai für die Grünen Leonard Suter und für die SP Haike Aardoom (je 50%). Für die AL haben wir mit Janine Baechler eine weitere Richterin (100%) gewonnen. Janine arbeitet seit 2015 in der Zürcher Rechtspflege, zuletzt am Obergericht als Gerichtsschreiberin und zuvor unter anderem als Vorsitzende der Schlichtungsbehörde in Miet- und Pachtsachen des Bezirks Dietikon. Vor ihrer Wahl war sie bereits als nebenamtliche Ersatzrichterin in Uster und Affoltern tätig.

Aufgrund des Beschlusses des Kantonsrates wurden an den Bezirksgerichten die Anzahl Richter:innenstellen aufgestockt, das Bezirksgericht Zürich erhielt zusätzliche 400%. Diese Stellen gingen an die SVP und FDP (je 50%), sowie zu je 100% an die Grünen, GLP und an die SP.

Für den Bezirksrat konnte im August für die FDP Patrice Zumsteg sowie für die SP Sarah Eichenberger Caballero Mejias als Nachfolge

Sozialbehörde

Rahel Marti

Vor einem Jahr gab es in der AL-Info ein kurzes Gespräch zwischen Richi Blättler, meinem Vorgänger in der Sozialbehörde, und mir als frischgebackenes Mitglied. Damals versuchte ich zu entwerfen, was ich in der Behörde thematisieren wollte. Als Journalistin im Bereich Raum- und Stadtplanung interessierte ich mich für den Zusammenhang zwischen Wohnen und Sozialhilfe. Dieser besteht grundsätzlich, wie sich an den Fällen und Themen in der Behörde zeigt, ist aber zurzeit, da die Mieten und Nebenkosten zum Teil dramatisch steigen, besonders eng. Richi Blättler wies mich darauf hin, dass der Spielraum der Behörde klein sei und man ihn stets aktiv einfordern müsse, und ein Jahr später weiss ich, was er damit meinte. An meiner ersten Sitzung fühlte ich mich, als rennte ich mit meinen Fragen gegen eine Mauer des Schweigens. Inzwischen habe ich kapiert, wie der Hase in diesen Treffen läuft, frau muss da etwas anders rangehen als im Kamikazestil. Haare in der Suppe aus der Profi-Küche der Sozialen Dienste zu finden, ist nicht einfach, und es braucht dafür manchmal Haare auf den Zähnen. Es ist aber nicht nur so, dass der Spielraum bei einzelnen Fällen aufgrund von Gesetzen, Geld und Gleichbehandlung eng ist. Ich frage mich auch, ob und wozu es diese Behörde braucht, oder wie dieses Milizgrüppi im Beiboot am Supertanker Sozialdepartement befestigt und installiert sein müsste, um mehr zu wirken und zu bewirken.

Stiftung PWG

Catherine Rutherford

Die Zusammensetzung der 19 Sitze im PWG-Stiftungsrat erfolgt analog zur Sitzverteilung im Zürcher Gemeinderat. Aufgrund des Sitzverlustes im Zürcher Gemeinderat büsste die AL also auch im PWG-Stiftungsrat einen der zwei Sitze ein. Schweren Herzens räumte Gerd Bolliger das Feld und überliess mir den einzigen Sitz. Ich danke Gerd für seinen vierjährigen Einsatz. Es war bereichernd und interessant, die Geschäfte und Anträge miteinander zu diskutieren und zu bearbeiten.

Auch die SP und die SVP verloren einen Sitz, während die Grünen, die GLP und die Mitte einen gewannen. Wie im Gemeinderat ist die Sitzverteilung zwischen dem linken und dem bürgerlichen Lager diese Legislatur also relativ ausgeglichen, weshalb Mehrheiten vom jeweiligen Thema abhängen. Per 1. April 2022 übernahm Andreas Gysi die Geschäftsstelle von Jürg Steiner. Dieser hatte die Geschäftsstelle 12 Jahre lang engagiert, aber mit einer gewissen Härte gegenüber den Mietenden geführt. So verantwortete er aus Sicht der AL, dass bei Gesamtanierungen bereits früh im Sanierungsprozess von Kündigungen die Rede war. Dies löste jeweils auf Seite der Mietenden grosse Unsicherheit aus, auch wenn die Kündigung noch nicht schriftlich auf dem Tisch lag. 2022 konnte die PWG 10 Liegenschaften für knapp 85 Mio. kaufen, das sind mehr als in anderen Jahren. Die Hauspreise sind immer noch hoch, aber es bestehen mehr Angebote als in den vergangenen Jahren. Meiner persönlichen Einschätzung zufolge verkaufen Hausbesitzende vermehrt ihre Liegenschaften wegen des Krieges sowie wegen der steigenden Energiepreise und Zinsen. Ende des Jahres 2022 laufen 20 grössere Bauprojekte, von denen es sich bei den meisten um Sanierungen handelt. Ebenso entstehen an der Ackersteinstrasse und der Flurstrasse Neubauten mit Wohnungen, während an der Schärenmoosstrasse der Projektwettbewerb für die Umnutzung von einem alten SRG-Bürogebäude stattfand.

Stiftung Familienwohnungen

Andrea Leitner

Der Stiftungsrat traf sich im Berichtsjahr fünf Mal. 2022 stand für die Stiftung, die 2024 ihr 100-jähriges Bestehen feiern kann, im Zeichen der Veränderung. Nicht nur wurde ihr Name «vereinfacht» - sie war zuvor als Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien bekannt – und ihr Webauftritt aufgefrischt (<https://stiftung-familienwohnungen.ch/>). Auch ist sie seit dem 1. Mai vom Finanzdepartement der Stadt Zürich losgelöst und damit rechtlich selbständig. Zum ersten Mal in ihrer Geschichte hat somit nicht mehr der städtische Finanzvorstand das Präsidium inne. Das heisst konkret, dass Stadtrat Daniel Leupi sein Amt nach neun Jahren abgegeben hat. Stiftungsratspräsidentin ist neu Michèle Bättig (GLP). Die Loslösung zog die Formulierung einer Trägerstrategie und ein neues Organisations- und Vermietungsreglement nach sich.

Ich bin seit 2018 im 11-köpfigen Stiftungsrat als sogenannte Beisitzerin mit dabei. Fünf von uns sind ehemalige Gemeinderät:innen. 2022 kam es zu einem grossen Wechsel: Vier Stiftungsrät:innen wurden durch neue ersetzt. Neu wurde nebst der schon länger tätigen stiftungsinternen Baukommission auch eine Finanzkommission gebildet.

Neben der «Stiftungstransformation» und Themen aus dem Siedlungsalltag (Sanierungen, Verbesserung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens etc.), beschäftigte sich der Stiftungsrat mit Fragen rund um das Wachstum des offensichtlich sehr knappen Wohnungsangebots für grössere Familien mit drei und mehr Kindern. Eine noch engere Kooperation innerhalb der städtischen Wohn(bau)stiftungen, aber auch mit Wohnbaugenossenschaften wird als zielführendster Ansatz angesehen, um auf Dauer etwas Abhilfe zu schaffen. So wird die Siedlung Felsenrain zusammen mit der städtischen Stiftung Alterswohnungen (SAW) als Generationen-Wohnprojekt entwickelt. Das Gleiche ist in der neuen Wohnsiedlung Letzi bereits geschehen, und im neu entstehenden Koch-Quartier wird sich die SFW als Globalmieterin von 28 grossen Wohnungen bei der Genossenschaft Kraftwerk 1 einmieten.

Alternative Liste (AL)

Molkenstrasse 21, 8004 Zürich, www.al-zh.ch
sekretariat@al-zh.ch - Tel. 044 242 19 45
IBAN CH53 0900 0000 8706 3811 5

Auflage/Druck 1900 Ex., Oesch Reliefdruck AG
Layout: Dafina Gash, Zoe Lehmann
Redaktion: Dafina Gash, Zoe Lehmann, Andrea Leitner,
Lisa Letnansky, Rosa Maino, Niklaus Scherr, Christina Schiller